



Michael Kopatz, Wuppertal
Institut (Hrsg.)

Energiewende. Aber fair!

*Wie sich die Energiezukunft sozial tragfähig
gestalten lässt*

296 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-86581-428-9,
19,95 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Energiewende. Aber fair!

In Deutschland gibt es von Jahr zu Jahr mehr Bürger, die ihre Wohnung nicht angemessen heizen und kaum ihre Stromrechnung bezahlen können. Wer mehr als zehn Prozent seines Nettoeinkommens für Energie aufbringen muss, gilt nach einer Definition aus Großbritannien als »energiearm«. Davon sind laut Bundesregierung hierzulande knapp 14 Prozent betroffen: Die Energiewende ist eine sozial-ökologische Herausforderung. Die Gegner der Energiewende und Profiteure des Status Quo forcieren deshalb die Gerechtigkeitsdebatte und gerieren sich als Fürsprecher der Einkommensschwachen. Dass es jenseits dieser platten Polemik auch anders geht und eine sozialverträgliche Energiewende möglich ist, zeigt Michael Kopatz in seinem neuen Buch »Energiewende. Aber Fair! Wie sich die Energiezukunft sozial tragfähig gestalten lässt« (ET 04.07.2013).

Energiearmut entsteht durch niedriges Einkommen, hohe Energiepreise, ineffiziente Gebäude, verschwenderische Gerätschaften und durch unbedachte Alltagsroutinen. Sind diese Faktoren ungünstig kombiniert kommt es schlimmstenfalls zur Strom- oder Gassperre. Hunderttausende leben zeitweise ohne Strom in einer Art Höhlendasein. Und das, obwohl die Auswertung von Beratungsprojekten zeigt, dass Geringverdiener im Durchschnitt weniger Strom benötigen als der Durchschnitt. Der Sozialwissenschaftler Kopatz stellt Maßnahmen vor, mit denen sich Energiearmut vermeiden lässt und die Energiewende fair und sozial verträglich realisierbar ist. Dreh- und Angelpunkt seiner Vorschläge ist ein nationales Aktionsprogramm gegen Energiearmut. Es beinhaltet unter anderem die Vermeidung von Stromsperrern, sozial ausgerichtete Sanierungsprogramme für Gebäude und professionelle Energieberatungen im Haushalt. Auch von unseren Nachbarn können wir lernen: Pre-Paid-Zähler, in vielen Ländern millionenfach eingesetzt, vermeiden zunehmende Stromschulden und können die schlimmsten Folgen der Energiearmut verhindern.



© Julia Sellmann

Michael Kopatz

Michael Kopatz ist Soziologe, Umweltwissenschaftler und Projektleiter am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Seit der Veröffentlichung seines gleichnamigen Buches ist »Ökoroutine« ein häufig verwendeter Begriff in der umweltpolitischen Debatte. Zu den Themen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit tritt Kopatz bei Städten, Institutionen und Initiativen als Referent, Gastredner und Keynote Speaker auf.



© Wuppertal Institut

Wuppertal Institut

Das Wuppertal Institut ist ein umsetzungsorientiertes Forschungsinstitut für Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung. Kernauftrag des 1991 gegründeten Wuppertal Instituts ist es, auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Beitrag dafür zu leisten, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Transformationspfaden in eine klimagerechte und ressourcenschonende Zukunft. Dafür entwickeln die Wissenschaftler*innen System-, Ziel- und Transformationswissen und erforschen praxisnahe Leitbilder und Strategien für die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – auf lokaler Ebene, in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt.